

# PFARRORCHESTER

Mitteilungen des Pfarrorchesters St. Ludgerus Essen-Werden e. V.

Nr. 1/2001



## In dieser Ausgabe:

- ▶ **Jugendförderung**
- ▶ **Tag der offenen Tür**
- ▶ **Nachlese Mitgliederversammlung**
- ▶ **Instrumentenkunde: Die Flöte**
- ▶ **Zurückgeblättert: 1925–1933**

## Inhalt

Jugendförderung.....	3
Musik zum Anfassen.....	4
Kurzmitteilungen/Humor .....	6
Nachlese der Mitgliederversammlung.....	7
Kleine Instrumentenkunde.....	8
Zurückgeblättert: Die Gründungsjahre.....	10
Termine.....	12

## Liebe Orchesterfreunde,

bei allen positiven Nachrichten, die das Orchester produziert, bei aller Freude, die das Musizieren und die Gemeinschaft mit den Orchesterkolleginnen und -kollegen bereitet – die Mitgliederversammlung zeigte auf, dass das Orchester ein brennendes aktuelles Thema hat: Mitgliederwerbung.

Unsere mobile Gesellschaft bringt mit sich, dass zum Wehr- oder Zivildienst, zur Ausbildung, zum Studium, im Job auch von unseren Mitgliedern bisweilen ein Ortswechsel verlangt wird. Aufgrund dieser Umstände ist es für das Orchester zunehmend schwierig, mit dem bestehenden Musikerstamm alle Auftritte zu bewältigen. Dieses Thema geht das Orchester nun aktiv an. Sie finden in dieser Ausgabe der Pfarrorchester-Post zwei Werbungen aus unserer Kampagne auf Seite 4 und 11.

Die eine ist für den Tag der offenen Tür, den das Orchester gemeinsam mit seiner

Partner-Musikschule TonArt unter dem Motto „Musik zum Anfassen“ am 25. August im Haus Fuhr veranstaltet. Dabei sind vor allem Schülerinnen und Schüler von Grundschulen und weiterführenden Schulen eingeladen, die hier Instrumente kennen und schätzen lernen können.

Die andere Werbung, die wir nach dem Tag der offenen Tür schalten werden, richtet sich vor allem an solche, die ein Instrument gelernt haben und dies auffrischen wollen oder die ein Instrument beherrschen und ein Orchester suchen um zu musizieren und Freunde zu gewinnen.

In beiden Gruppen – Schüler und Erwachsene – wird das Orchester nun gezielt Musikerinnen und Musiker ansprechen. Wir sind Ihnen dankbar, wenn auch Sie sich in Ihrem Bekanntenkreis einmal als Talentsucher fürs Orchester betätigen.

*Arndt Scheidgen*

## Impressum

### PFARRORCHESTER-POST

Mitteilungen des Pfarrorchesters St. Ludgerus Essen-Werden e. V.

Redaktion: Wolfgang Beyer, Manfred Gantenberg, Dorothee Mausberg, Arndt Scheidgen

Druck: Heimstatt Engelbert e. V. Essen, Auflage: 500

Internet: [www.pfarrorchester.de](http://www.pfarrorchester.de) · E-Mail: [post@pfarrorchester.de](mailto:post@pfarrorchester.de)

## Jugendförderung

Die Idee nimmt Gestalt an

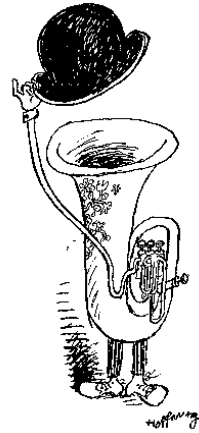
Wie schon in der letzten Ausgabe der Pfarrorchesterpost nachzulesen war, bemühen wir uns mittlerweile verstärkt um den Nachwuchs unseres Orchesters. „Jugendförderung“ heißt das Stichwort. Was genau sich hinter diesem Begriff verbirgt, soll an dieser Stelle erläutert werden.

Zunächst einmal wurde der Orchestervorstand um einen Beisitzer gekürzt und der somit freigewordene Posten umbenannt in Jugendwart. Zwar gab es auch in der Vergangenheit immer schon im Vorstand einen Ansprechpartner für die jugendlichen Orchestermitglieder, aber zukünftig soll der Jugendwart darüber hinaus auch Ansprechpartner für die Eltern der Nachwuchsinstrumentalisten sein und gleichzeitig Kontaktperson für die Musikschule TonArt, die zum Teil die jungen Künstler ausbildet.

Der nächste Schritt bestand darin, den jungen Mitspielern den Zugang zu unserem doch recht umfangreichen Repertoire zu erleichtern, das in den regulären Proben oft nur kurz angespielt werden kann, vor allem, wenn sich die Auftrittstermine häufen. Um dem Nachwuchs eine Chance zu geben, die sogenannte Konzertmappe kennenzulernen, haben wir seit März dieses Jahres alle vierzehn Tage vor der normalen Probe eine „Einsteigerprobe“, die natürlich neben den Jugendlichen auch allen erwachsenen Einsteigern und Wiedereinsteigern offen steht. Dabei werden sie sowohl von unserem Dirigenten Uwe Krause als auch erfahreneren Mitspielern ihres jeweiligen Registers betreut. In den jeweils im Wechsel hierzu stattfindenden vierzehntägigen Holzbläser- bzw. Blechbläserproben können die „Einsteiger“ innerhalb ihres Registers zusammen mit den

„alten Hasen“ die neuen Stücke mit erarbeiten.

Darüber hinaus besteht nach wie vor die Möglichkeit, dass neue Mitspieler zunächst einmal vom Orchester ein Instrument leihen können und dass der Verein einen Ausbildungszuschuss für den instrumentalen Einzelunterricht an der Musikschule leistet.



Schüler der Musikschule TonArt, die Interesse bekunden, zukünftig bei uns mitspielen zu wollen, bekommen ebenfalls Vereinsinstrumente geliehen – sofern im Fundus vorhanden.

Um die Zusammenarbeit mit der Musikschule zu intensivieren und das gegenseitige Kennenlernen zu erleichtern soll am 25. August im Haus Fuhr ein gemeinsamer Tag der offenen Tür von Pfarrorchester und Musikschule TonArt stattfinden – siehe auch die nachfolgenden Seiten 4 und 5 –, bei dem voraussichtlich auch schon der Orchesternachwuchs zu hören sein wird.

Dorothee Mausberg

# Musik zum Anfassen

Werdener Pfarrorchester

Musikschule TonArt

A cartoon illustration of a man playing a saxophone and a woman playing a trumpet, with musical notes floating around them. The drawing is signed 'hoff' at the bottom.

## Interessiert?

## Tag der offenen Tür

Samstag, 25. August 2001, 11–13 Uhr  
Haus Fuhr, Essen-Werden

[www.pfarrorchester.de/aktuell](http://www.pfarrorchester.de/aktuell)

## Tag der offenen Tür

TonArt und Pfarrorchester bieten „Musik zum Anfassen“

**Am 25. August öffnen die Musikschule TonArt und das Pfarrorchester die Pforten von Haus Heck um Kindern und Jugendlichen beim Tag der offenen Tür Gelegenheit zu geben Instrumente kennen zu lernen und im wahrsten Sinne des Wortes zu begreifen.**

Unter dem Titel „Musik zum Anfassen“ geht es um 11 Uhr mit solistisch geprägten Orchesterstücken los, bei denen die Schülerinnen und Schüler, durch Erläuterungen geleitet, erfahren, welche Rolle die einzelnen Instrumente im Klangbild spielen und welche Klangfarbe sie dem Orchester verleihen.



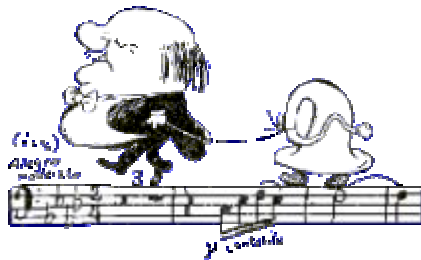
Kleinere Gruppen wie Holzbläserkreis, Blechbläserkreis, Solisten und Ensembles von Schülern der Musikschule zeigen, wie Instrumente in solistischer oder kammermusikalischer Besetzung wirken.

Konzertatmosphäre wird dabei allerdings nie aufkommen. Denn die Kinder und Jugendlichen können und sollen sich parallel dazu an den rundum aufgebauten Ständen über die einzelnen Instrumente informieren. Lehrerinnen und Lehrer der Musik-

schule TonArt und Mitglieder des Pfarrorchesters geben an den Ständen mit Infomaterial zu den Instrumenten fachkundig Auskunft. Hier können die Kinder und Jugendlichen durch Tasten, Greifen und Blasen ausprobieren, wie man überhaupt einen Ton erzeugt, wie das Instrument anspricht und ob sie sich für dieses Instrument begeistern können. So werden neben dem „offiziellen“ Programm aus allen Ecken Töne und Gespräche zu hören sein und es kann eine „Musikmarkt-Atmosphäre“ aufkommen.

Eingeladen sind alle Interessierten und jeder, der mag; vor allem Schülerinnen und Schüler von 6 bis 16 Jahren, die vorab noch einmal über ihre Schulen eingeladen werden.

TonArt und Pfarrorchester bieten den Kindern und Jugendlichen im Anschluss eine fundierte musikalische Grundausbildung mit Einzel- und Gruppenproben in der Musikschule sowie Satz- und Gesamtproben im Orchester – siehe dazu auch Seite 3. Lerninstrumente können bei Bedarf kostengünstig zur Verfügung gestellt werden.



Wir freuen uns auf diesen Tag und auf viele neue Kontakte.

Arndt Scheidgen

## Kurzmitteilungen

**Romfahrt** – Die für den Herbst 2001 geplante Orchesterfahrt nach Rom findet nicht statt. Grund hierfür sind die sehr hohen Preise, die eine durch einen Reiseveranstalter vor Ort organisierte Konzertreise mit mehreren Auftritten kostet. Mitgliedern, die mit mehreren Angehörigen teilnehmen wollten, waren diese Kosten nicht zuzumuten.

**Goslar** – Stattdessen geht es für Musiker und Angehörige am 29./30. September 2001 nach Goslar in den Harz. Das Orchester übernachtet im historischen Hotel Kaiser Worth direkt am Marktplatz und wird bei dem an diesem Wochenende stattfindenden Jahrhundertmarkt ein Platzkonzert vor der Kaiserpfalz geben. Ein reichhaltiges Besichtigungsprogramm rundet die von Geschäftsführer Hans Jäckel hervorragend organisierte Fahrt ab.

**Mitgliedsbeiträge** – Den fördernden Mitgliedern steht ab 2001 die Möglichkeit zur Verfügung dem Orchester Ihren Mitgliedsbeitrag und eventuelle Spenden per Überweisungsschein zukommen zu lassen. Entsprechende Formulare liegen den Passivenrundschriften bei.

**Spenden** – Wir erinnern noch einmal daran, dass durch die zum 1. Januar 2000 erfolgten Verbesserungen und Vereinfachungen im steuerlichen Spendenrecht das Pfarrorchester als anerkannter gemeinnütziger Verein nun in der Lage ist selber Spendenbescheinigungen zur Vorlage beim Finanzamt auszustellen. Machen Sie also hiervon regen Gebrauch! Sie können so die Jugendförderung unterstützen.

**Festschriften** – Es sind noch Festschriften aus dem Jubiläumsjahr vorrätig! Machen Sie sich oder Bekannten damit eine Freude. Wenden Sie sich hierzu einfach an ein Orchestermitglied.

**Internet** – Unter [www.pfarrorchester.de](http://www.pfarrorchester.de) ist der Internet-Surfer auch zwischen den Erscheinungsdaten der Pfarrorchester-Post zu den Themen Orchester, Termine, Nachrichten, Geschichte, Vorstand und Kontakt auf dem Laufenden. Daneben gibt es unter „Medien“ Hörbeispiele sowie die letzte Ausgabe der Pfarrorchester-Post zum Herunterladen. E-Mails an das Orchester können unter [post@pfarrorchester.de](mailto:post@pfarrorchester.de) verschickt werden.

## Humor

Blechbläser kennen den aller kürzesten Musikerwitz: *piano*.

Wie nennt man es, wenn im Gottesdienst statt der Orgel das Pfarrorchester spielt?  
*Blas-Phemie.*

Welche Lagen gibt es auf der Klarinette?  
*Die düstere Lage, die normale Lage, die verzweifelte Lage.*



Was ist der Unterschied zwischen einer Motorsäge und einem Baritonsaxophon?  
*Die Abgase.*

Woran erkennt man, dass ein Tubist an der Haustür klingelt?  
*Die Klingel schleppt.*

## Mehr Passive. – „Mehr Aktive!“

Nachlese der Mitgliederversammlung

**Das Werdener Pfarrorchester hielt am Donnerstag, dem 8. Februar, seine diesjährige Jahreshauptversammlung ab. Dabei wurden ein Rückblick auf das Jahr 2000 geworfen und der Vorstand neu gewählt.**

Das Orchester verfügt derzeit über 40 Aktive, von denen 32 ständig einsetzbar sind, sowie über 199 Förderer. Gerade bei der Zahl der Förderer konnte im vergangenen Jahr ein Plus von 15 % erzielt werden, während es vordringlichste Aufgabe bleibt, bei den Aktiven in 2001 durch gezielte Werbeaktionen für Zuwachs zu sorgen. Das Orchester war 2000 in Werden und Umgebung wieder bei 34 Auftritten zu sehen.

Ein weiterer Auftritt des Orchesters ist seit November der im Internet. Unter [www.pfarrorchester.de](http://www.pfarrorchester.de) kann man sich über alles Wissenswerte rund ums Orchester wie Besetzung, Termine, Nachrichten, Vorstand, Kontakt und Geschichtliches informieren. Auf der Medienseite liegen die Pfarrorchester-Post und Hörproben bereit. Die große Mehrheit der Musiker ist mittlerweile „vernetzt“ und erhält und versendet Informationen über die bereit gestellten Mailadressen [@pfarrorchester.de](mailto:@pfarrorchester.de). So verteilen sich wichtige Informationen deutlich schneller und aktueller.

Seit Juni betreibt das Orchester satzungsgemäß Jugendförderung. Im August wurde dazu die Kooperation mit der Musikschule TonArt begonnen, die mittlerweile erste Früchte trägt. Für 2001 wird das Orchester weitere Akzente in der Jugendarbeit setzen. Im August findet ein Tag der offenen Tür zum Hereinschnuppern in das Instrumenten- und Orchesterspiel gemeinsam mit der Musikschule TonArt statt. Die Pro-

benarbeit wird auf regelmäßige Jugendproben ausgeweitet und für den besseren Einstieg in das Orchesterspiel wird erstmals ein eigener Jugendwart den jungen Musikerinnen und Musikern zur Seite gestellt und zudem in den Vorstand bestellt.

Die Vorstandswahlen brachten im juristischen Vorstand keine Änderung. Es bleiben im Amt als 1. Vorsitzender Dr. Arndt Scheidgen, als 2. Vorsitzender Rainer Derksen, als Geschäftsführer Hans Jäckel, als Schriftführer Manfred Gantenberg und als Kassierer Karl-Ludger Lüning.



**Der juristische Vorstand:** Rainer Derksen, Karl-Ludger Lüning, Arndt Scheidgen, Hans Jäckel

Dem erweiterten Vorstand gehören die stellvertretenden Dirigenten Heinz-Josef Bresser und Werner Lortz an. Neu gewählt wurde Zeug- und Instrumentenwart Bernd Jagnow. Johanna Sintic wurden die neuen Notenwarte Natalie Stoye-Kruska und Tobias Pähler zur Seite gestellt. Aufgrund der Intensivierung der Nachwuchsförderung wurde Dorothee Mausberg in das neu geschaffene Amt des Jugendwarts gewählt. Neue Beisitzer sind Wolfgang Beyer und Alexander Deierling. Mit beratender Stimme nimmt Dirigent Uwe Krause an den Vorstandssitzungen teil.

Arndt Scheidgen

## Kleine Instrumentenkunde

Musikinstrumente im Blasorchester · Teil 2

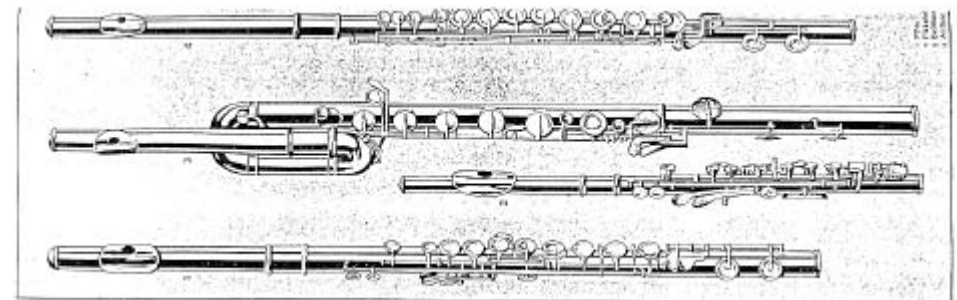


**Die Orchesterflöten bilden die Sopranstimme der Holzbläserfamilie. Sie werden seitlich angeblasen und dabei quer zum Gesicht gehalten (=Querflöten). Sie sind die einzigen Holzblasinstrumente, die den Ton nicht durch vibrierende Rohrblätter erzeugen, sondern mit einem Blasloch, gegen dessen vom Mund entfernten Rand der Luftstrom gerichtet wird. Das ist so ähnlich, wie man einen Ton erzeugen kann, indem man über eine offene Flasche bläst, was in geselliger Runde angeblich auch gerne von Nichtflötisten praktiziert wird.**

Die Querflöten kamen im 12. Jahrhundert aus dem Osten nach Europa und wurden im Mittelalter vorwiegend in Militärkapellen verwendet. Sie waren aus Holz gefertigt und zählen deshalb bis heute zu den Holzblasinstrumenten, obwohl sie inzwischen überwiegend aus Metall hergestellt werden. Ab dem 17. Jahrhundert wurden die Flöten in Europa mehr und mehr zu Orchesterinstrumenten und bald zu den wichtigsten Elementen der Opern- und Hoforchester. Fast alle großen Komponisten haben in der Folge bedeutende Werke für die Flöte geschaffen.

Der Münchner Juwelier und Ingenieur Theobald Boehm, der selbst Flöte spielte,

entwickelte 1847 ein Instrument, das bis zum heutigen Tag kaum übertroffen und durch seine ausgefeilte Klappenmechanik zu einem Blasinstrument von hoher Vollkommenheit wurde. Mit einem Holzkorpus oder aus Neusilber (einer Legierung aus Kupfer, Nickel und Zink) gefertigt, zum Teil versilbert oder vergoldet, auch aus Echtsilber oder gar Platin (!) hergestellt, ist die Boehmflöte nahezu unverändert in den heutigen Orchestern vertreten. Die Standardflöte ist 67 cm lang, kann in Kopfstück, Mittelstück und Fußstück zerlegt werden und hat einen Tonumfang vom eingestrichenen bis zum viergestrichenen c (= drei Oktaven). Sie klingt um so brillanter, je höher der Ton steigt, um so sanfter, je tiefer der Ton ist. Für be-



stimmte Solostellen oder zur Verstärkung einer Flötenmelodie in der nächsthöheren Oktav wird die Piccoloflöte eingesetzt.

Den Flöten werden sehr vielseitige Anwendungen zuteil, die von ruhigen Melodien bis zu schnellsten Passagen und ausdrucksstarken Solopartien reichen. Mit Oboe, Klarinette, Waldhorn und Fagott

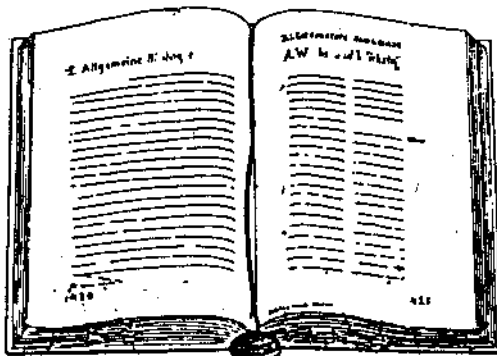
bildet die Flöte das klassische Bläserquintett. Im Blasorchester sind die Flöten die tonlich höchsten Blasinstrumente, bilden den oberen Teil des harmonischen Gefüges und werden zusätzlich für Solostellen und die Melodie umspielende Zierfiguren verwendet. In idealer Besetzung hat das große Blasorchester zwei Standardflöten und eine Piccoloflöte.

*Manfred Gantenberg*

## Zurückgeblättert

### Teil 2

**Nach den ersten Gehversuchen im Gründungsjahr 1924 und den damit verbundenen wertvollen Erfahrungen über die Erfordernisse für eine wirkungsvolle Orchesterarbeit konnten bereits im nächsten Jahr einige kleine Erfolge erzielt werden, auf denen man aufbauen konnte.**



Ab dem Sommer 1925 hatten sich die "Geburtswehen" gelegt und die junge Bläuserschar spielte bei vereinsinternen Veranstaltungen auf. Dies geschah zunächst unter Mitwirkung einiger Bläser der Kettwiger Feuerwehrcapelle, die Dirigent Wilhelm Gerlach für die gute Sache gewonnen hatte. Später war das Orchester in der Lage, mit eigenen Kräften auszukommen. Als der Kath. Junglingsverein Werden im Jahre 1926 sein 50-jähriges Bestehen feierte, trat das Orchester an die Öffentlichkeit. Es marschierte beim Festumzug durch Werdens Straßen mit. Das Repertoire bestand aus drei Märschen, die so oft wiederholt wurden, bis der Umzug beendet war. Immerhin, ein öffentlicher Anfang war gemacht! In schneller Folge kamen nun neue Stücke hinzu, die Mitwir-

kung bei den Werdener Prozessionen wurde möglich und es reichte noch für kleine Konzertdarbietungen, mit denen das Orchester auch über Werdens Grenzen hinaus bekannt wurde. In den folgenden Jahren setzte sich die Arbeit kontinuierlich fort und bereits hier war der Zweiklang der selbstgewählten Aufgabenstellung „musizieren zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen“ bei kirchlichen und weltlichen Anlässen zu erkennen, der sich bis zum heutigen Tage erhalten hat.

Mit der zunehmenden Zahl an öffentlichen Auftritten stellte sich immer intensiver die Frage des äußeren Erscheinungsbildes. Bis dato trug jeder, was er hatte, und trat „mit Fliege und Schirmmütze“ auf den Plan. Das erschien nun nicht mehr angemessen

und der Verein plante die Anschaffung einer Uniform, die dem damaligen Zeitgeschmack folgend recht militärisch ausfiel. Zur schwarzen Hose über ebensolchen Schuhen kam ein grüner, hochgeschlossener Uniformrock mit blanken Knöpfen, Schulterstücken und „Schwalbennestern“, dazu Koppelzeug, Fangriemen und Schirmmütze. Die Kosten bereiteten erhebliche Sorgen, wurden aber doch bewältigt. Fast wöchentlich spielte das Orchester in Werden und Umgebung, veranstaltete eigene Theateraufführungen und konnte sich auch über Spenden von Freunden und Gönnern freuen. Vor allem der Kath. Frauen- und Mütterverein erwies sich als hochherziger Förderer des Vorhabens und trug erheblich zu seiner Verwirklichung bei. 1929 konnten 30 Uniformen in Auftrag gegeben werden. Den Stoff lieferte die Firma Forstmann & Huffmann (Werdener Feintuchwerke), die Anfertigung durch die Strafanstalt Lüttringhausen vermittelte der Werdener Zuchthauspfarrer Rupprath. Bei Fertigstellung der neuen „Einheitskleidung“ veranstaltete das Orchester in der Strafanstalt ein Konzert und beendete damit seine Auftritte in Zivilkleidung.



1929 – Mit Fliege und Schirmmütze

Zu Ostern 1930 zeigten sich die Musiker der Werdener Bevölkerung erstmals im neuen Habit, als sie mit den „Werdener Spielleuten“ einen Ausmarsch zur Alten

Burg auf dem Pastoratsberg unternahmen. Die nächsten Jahre brachten viele weitere Einsätze in „grün/schwarz“. Besondere Höhepunkte brachte das Jahr 1932. Unter anderem nahm das Orchester im Mai an der Einweihung der neuen Werdener Ruhrbrücke, dem DJK-Reichstreffen im Stadion „Rote Erde“ Dortmund vor dem damaligen Reichskanzler Brüning und an Demonstrationsveranstaltungen der „Volksfront“ gegen die NSDAP teil.



1932 – Einweihung der Ruhrbrücke

Im kirchlichen Bereich allerdings musste sich das Orchester auf die Begleitung von Prozessionen beschränken, da das Erzbistum Köln, zu dem Werden damals gehörte, die Musik von Blasorchestern in Gotteshäusern strikt untersagte, was die Aktiven kopfschüttelnd zur Kenntnis nahmen und wovon später noch die Rede sein wird. Sie ärgerten sich darüber und legten den Schwerpunkt auf die musikalische Gestaltung von Konzerten, Festumzügen, Ständen und Karnevalsveranstaltungen, ahnten jedoch noch nicht, welche Zeiten mit dem Jahr 1933 heraufziehen sollten.

*Manfred Gantenberg*

# Ahnung von Tuten und Blasen?

Werdener Pfarrorchester



## Interessiert?

**Kontakt:** Hans Jäckel, Bungertstraße 15, 45239 Essen, ☎ 0201 493717  
Arndt Scheidgen, Abteistraße 12, 45239 Essen, ☎ 0201 4902327

[www.pfarrorchester.de](http://www.pfarrorchester.de) · E-Mail: [post@pfarrorchester.de](mailto:post@pfarrorchester.de)

## Termine 2001

Stand: Juni 2001. Es können noch Termine hinzukommen bzw. geändert werden. Über die Termine der Martinszüge werden Sie in der kommenden Ausgabe informiert.

<b>So.</b>	<b>19.08.</b>	Schützenfest Rüttenscheid, Grugahalle	16.00
<b>Sa.</b>	<b>25.08.</b>	Tag der offenen Tür Pfarrorchester/Musikschule TonArt, Haus Fuhr, Heckstraße (bis 14.00)	10.00
<b>So.</b>	<b>26.08.</b>	Klusenfeier, Ecke Frankenstraße/Berenberger Mark	9.30
<b>So.</b>	<b>02.09.</b>	Ludgerusfest, Hochamt in der Basilika und Prozession	10.00
<b>So.</b>	<b>09.09.</b>	Festmesse der Ehrengardisten, Dom Neviges	9.00
<b>Sa./ So.</b>	<b>29./ 30.09.</b>	Orchesterfahrt nach Goslar mit Angehörigen, Treffpunkt: Platz Werdener Feintuchwerke	7.30
<b>Sa.</b>	<b>20.10.</b>	Gründungsfest, Ludgerusbasilika; anschl. Festakt, Benediktsaal	18.30
<b>Mi.</b>	<b>07.11.</b>	Martinszug Werden-Hamm, Kirche Z. Schmerzhaften Mutter	18.00
<b>Do.</b>	<b>08.11.</b>	Martinszug Fischlaken, Bernhardschule	18.30
<b>Fr.</b>	<b>09.11.</b>	Martinszug Mülheim-Saarn, Kahlenbergstraße	18.00
<b>Mo.</b>	<b>12.11.</b>	Martinszug Bredeney, Goetheschule	18.00
<b>Di.</b>	<b>13.11.</b>	Martinszug Kindergarten Lummerland, Luciuskirche	18.00
<b>Sa.</b>	<b>17.11.</b>	Martinszug Werden, Ludgerusschule Kellerstraße	17.00
<b>Mi.</b>	<b>21.11.</b>	Buß- und Betttagsgottesdienst, Ev. Kirche, Heckstraße	19.00
<b>Do.</b>	<b>20.12.</b>	Weihnachtsliederspielen, Kliniken Essen-Süd	19.30
<b>Mo.</b>	<b>24.12.</b>	Christmette Werden, Ludgerusbasilika	18.30

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Auftritte begleiten.

Wir wünschen Ihnen erholsame Urlaubstage und bringen Ihnen die nächste **PFARRORCHESTER-POST** im Dezember.